

Dokumentation

DDR-Initiativen auf der 41. Tagung der UN-Vollversammlung

Auf der 41. Tagung der UN-Vollversammlung konnten bedeutende Ergebnisse im Interesse der Stärkung des Weltfriedens und der internationalen Sicherheit, des Dialogs und der Zusammenarbeit der Staaten erzielt werden. Dabei stand die Lösung der globalen vor der Menschheit stehenden Fragen, die Bannung der Gefahr eines Kernwaffenkrieges durch effektive Maßnahmen auf den Gebieten von Rüstungsbegrenzung und Abrüstung, insbesondere auf nuklearem Gebiet, die Verhinderung der Militarisierung des Welt- raums, die Stärkung der internationalen Sicherheit auf politischem, militärischem, ökonomischem und humanitärem Gebiet, die fried- liche Regelung von Konflikten, die Beseitigung von Kolonialismus, Rassismus und Apartheid sowie die Demokratisierung der inter- nationalen Wirtschaftsbeziehungen im Mittelpunkt der Aufmerk- samkeit des Staatenforums. Mit überwältigender Mehrheit wurden die zu diesen Problemen erarbeiteten Resolutionen angenommen.

Die sozialistischen Staaten haben mit ihrem aktiven Auftreten und im Zusammenwirken mit nichtpaktgebundenen Staaten einen wichtigen Beitrag geleistet, um den Hochrüstung- und Konfron- tationskurs der imperialistischen Hauptländer zu entlarven und zu- rückzudrängen.

Besondere Bedeutung erlangt in diesem Zusammenhang die von den sozialistischen Staaten initiierte und mit überwältigender Mehrheit angenommene Resolution 41/92 zum umfassenden Sys- tem des Friedens und der internationalen Sicherheit, die eine ver- stärkte Debatte zu sicherheitspolitischen Fragen bewirkte und ein neues, komplexes Herangehen an alle Aspekte dieser Problematik andeutete.

Die DDR hat 10 eigene Resolutionen initiiert, von denen zwei mit analogen Entwürfen Argentiniens bzw. der Sozialistischen Fö- derativen Republik Jugoslawien vereinigt werden konnten. An wei- teren 51 Resolutionen (dabei u. a. zum umfassenden Sicherheits- system) war die DDR als Koautor beteiligt.

Die sozialistischen Staaten stimmten gegen keine der 65 vor- gelegten Abrüstungsresolutionen. Die USA verweigerten demge- genüber 35 Abrüstungsresolutionen ihre Zustimmung, davon sie- benmal als einziger Staat. Insgesamt votierten sie nur für 16,2 Pro- zent der zur Abstimmung gestellten Resolutionen.

Nachstehend veröffentlichen wir eine Übersicht über die 10 von der DDR initiierten Resolutionen.

Nummer der Resolution	Bezeichnung der Resolution	Abstimmungsergebnis*			Gegenstimmen
		Ja	Nein	Enthaltung	
41/91	Notwendigkeit eines ergebnisorien- tierten politischen Dialogs ¹	117	1	33	USA
41/86 B	Nichterstanwendung von Kernwaffen ²	118	17	10	USA, BRD, Großbritannien, Frankreich u. a.
41/86 F	Einstellung des nuklearen Wettrüstens und nukleare Abrüstung (mit Argenti- nien) ³	130	15	5	USA, BRD, Großbritannien, Frankreich u. a.
41/58 B	Verbot chemischer und bakteriologi- scher Waffen ⁴	110	11	43	USA, BRD, Großbritannien, Frankreich u. a.
41/86 O	Intensivierung der Abrüstungsverhand- lungen (mit SFRJ) ⁵	135	13	5	USA, BRD, Großbritannien, Frankreich, Israel u. a.
41/103	Status der Antiapartheid-Konvention	128	1	27	USA
41/109	Teilnahme der Frauen an der Förde- rung des Friedens	ohne Abstimmung angenommen			
41/117	Unteilbarkeit und wechselseitige Ab- hängigkeit der Menschenrechte	129	1	25	USA
41/160	Maßnahmen gegen neofaschistische Aktivitäten	ohne Abstimmung angenommen			
41/174	Einheitliches Herangehen an die Ana- lyse und Planung der Entwicklung	ohne Abstimmung angenommen			

* Die unterschiedlichen Gesamtzahlen ergeben sich daraus, daß aus verschiedenen Gründen bei den Abstimmungen nicht alle Staaten teilnehmen.

1 Die Resolution fordert dazu auf, im Interesse der Stärkung des Weltfriedens und der internationalen Sicherheit den politischen Dialog und Verhandlungen in gutem Glauben unter Berücksich- tigung der legitimen Interessen aller Staaten ergebnisorientiert zu führen. Damit wurde der Erkenntnis Rechnung getragen, daß es im nuklear-kosmischen Zeitalter zur Politik des Dialogs keine vernünftige Alternative gibt.

2 Die Resolution verweist auf den Aufruf der nichtpaktgebundenen Staaten in Harare an die Kernwaffenmächte, eine verbindliche Verpflichtung über den Nichtersteinatz von Kernwaffen zu über- nehmen, und fordert die anderen Kernwaffenstaaten auf, ebenso wie die UdSSR und die VR China entsprechende Ver- pflichtungen einzugehen. Sie beauftragt die Abrüstungskonfe- renz, ein internationales Dokument auszuarbeiten, das eine Ver- pflichtung zur Nichterstanwendung enthält.

3 In der erstmals mit einem argentinischen Projekt vereinigten Re- solution wird die Abrüstungskonferenz aufgefordert, ein Komitee einzusetzen, um Empfehlungen für praktische Maßnahmen zur Einstellung des nuklearen Wettrüstens zu erarbeiten.

4 Die Resolution begrüßt die Initiative zur Schaffung von chemie- waffenfreien Zonen in verschiedenen Regionen und fordert die Abrüstungskonferenz auf, die Verhandlungen mit dem Ziel zu intensivieren, der 42. Tagung der UN-Vollversammlung einen Konventionsentwurf zum vollständigen Verbot der chemischen Waffen vorzulegen.

5 Die Resolution fordert u. a. die Abrüstungskonferenz auf, Ver- handlungen zur nuklearen Abrüstung, zur Verhinderung eines Kernwaffenkrieges, zur Verhinderung einer Militarisierung des Weltraumes sowie über einen Kernwaffenteststopp zu intensivie- ren.

(Ausgearbeitet von Peter Vogel, Berlin)